

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 14. Dienstag den 14. Januar 1817.

Actenstück

vom

Wohltätigkeitsverein unserer Stadt.

Mit wahrhafter Freude theilen wir — ohne Auftrag, aber in die Ehrentafel unserer Stadt vorzüglich gehörend — einen eben so interessanten als erfreulichen Artikel aus dem gestrigen Zeitungsblatte mit, der wörtlich also lautet:

An Unsere Mitbürger.

Indem wir allen großmüthigen Menschen den für die fortdauernde Einwendung Ihrer milden Gaben für unsere dürftigen Brüder mit verbindlicher Achtung danken, sind wir veranlaßt, Ihnen folgendes bekannt zu machen:

Unser Wirkungskreis, der sich anfänglich nur auf die Unterstützung der Nothleidenden im Erzgebirge und der Armen in unserer Stadt erstreckte, schließt vom Anfange dieses Jah-

res an auch die Hülfbedürftigen im Voigtlande und im obern Districte des Amtes Pirna mit ein, indem uns zu diesem Behuf durch ein Allergnädigstes Rescript die Kreis- und Amtshauptmannschaftlichen Sammlungen im Leipziger Kreise überlassen worden sind. Um diesem Allerhöchsten Vertrauen nach Kräften zu entsprechen, haben wir uns bereits mit den Behörden im Voigtlande und im Amte Pirna in Verbindung gesetzt, und werden auch für diese Hülfbedürftigen Ihre milden Gaben annehmen, befördern, für deren zweckmäßige Vertheilung sorgen und darüber öffentliche Rechnung ablegen.

In das Erzgebirge sind seit dem 11ten December abgegangen:

216 Schfl. Korn, 274½ Schfl. Gerste, 22½ Schfl. Erbsen, 56½ Schfl. Hafer, 1 Schfl. Wicken, 58 Etner 57 Pf. Mehl, 24 Etner 40 Pf. Kleyen, 12 Etner 67 Pf. Reis, 55 Pf. Ories, 1 Etner 8 Pf. Bohnen, und mit die Unzulänglichkeit der Fahren bey der jetzi-

gen Transportweise hat verhindert, daß nicht ungleich größere Quantitäten von Getreide, die zum Abgang bereit liegen, hinaufgeschafft werden konnten.

Durch die wahrhaft väterliche Fürsorge des Herrn Kreishauptmanns Freyherrn von Fischer, der Herren Amtshauptleute und vieler Ehrenmänner, deren Namen wir mit gerühmtem Danke öffentlich nennen werden, sind an folgenden Orten Brodverbackungs-Anstalten errichtet worden: zu Schneeberg, Eibenstock, Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg, Crottendorf, Oberwiesenthal, Riechberg, Annaberg, Marienberg, Wildenaub, Granzahl, Waltersdorf, Thun, Grünhain, Albernau und Stollberg. Aus jeder dieser Anstalt geht eine, nach dem Grade der Hülfbedürftigkeit bestimmte, Quantität Brode an die wohlleidenden Orte in den Umkreis von 1 bis 1½ Stunde weit ab, und die Vertheilung erfolgt von einem Geistlichen und einer obrigkeitlichen Person des Orts. An vielen Orten des Gebirges haben sich Vereine zu Suppenvertheilung gebildet, welche ebenfalls thätig unterstützt werden sollen, worin ganz Arme die Suppe unentgeltlich, weniger Arme aber die Portion (à 1 Dreddner Kanne) zu 4 Pfennige und 3 Pfennige erhalten.

In unserer Stadt sind wöchentlich 12,000 Pfund Brod zu 1 gr. pr. Pfund an Bedürftige verkauft worden. Der große Andrang und die wahrgenommenen Mißbräuche bey

diesem Verlaufe, der nur für die armen Bewohner unserer Stadt bestimmt ist, haben es nothwendig gemacht, das Abholen der Brode durch Kinder nicht mehr zu gestatten, und uns veranlaßt, auf Maasregeln zur Steuerung dieser Mißbräuche zu denken, zu deren Ausführung wir, wenn unsere Warnungen nichts helfen sollten, schreiten werden.

Wenn Sie, geliebte Mitbürger, aus vorstehender gedrängten Uebersicht mit Freuden sich überzeugt haben werden, wie viel Gutes Sie durch Ihre Wohlthatigkeit befördert, wie viel Thränen Sie getrocknet, wie viel Elend Sie gemildert haben, so dürfen wir hoffen, Sie werden auch fernerhin Ihre Wohlthaten uns anvertrauen, für deren zweckmäßige Verwendung zu sorgen unsere heiligste Pflicht ist.

Kammerrath Unger.
 Archidiaconus D. Bauer.
 Kammerrath Frege.
 Ferdinand Gruner.
 Stadtschreiber Helm bach.
 Stadthauptmann Kayser.
 Hofrath Mafmann.
 Meyer Frege.
 Kammerrath Ploß.
 Simon Moriz Kummel.
 Wilhelm Seyffert.
 Consistorial-Assessor D. Sidel.
 D. H. G. R. und Bürgermeist. D.
 Slegmann.
 Superintendent D. Tschirner.

Wöge sich mit vorstehendem Artikel auch zugleich eine kurze Nachricht von der liebevollen

Weihnachts-Spende

in
der Loge Minerva

verbinden, zu deren öffentlichen Erwähnung der Herausgeber zwar keine ausdrückliche Erlaubnis hat, die er aber bei den edeln Menschenfreunden, denen wir sie verdanken, zu verantworten hofft; treibt ihn doch nichts als die Pflicht, Gutes so viel als möglich verbreiten zu helfen, dazu, und was könnte das Tageblatt eurer Stadt erfreulicherer zur Kunde ihrer Bewohner bringen, als Veranstaltungen, die in ihren Mauern statt finden, welche besonders wohlthätig auf die Menschheit wirken und wahrhaften Segen im Leben verbreiten helfen, so wie die genannte Spende? — Sie wurde im verwichenen Jahre, am Tage der heil. drei Könige, zum erstenmale von den verehrten Freimaurern in der Loge Minerva gehalten, und damals durch dieselbe 40 Kinder beiderlei Geschlechts aus den hiesigen Freis- und Armeenschulen, durch nützliche und angenehme Christgeschenke, als Belohnungen und Aufmunterungen ihres bewiesenen Fleißes und sittlich guten Betragens, erfreut. — Der Zweck dieser gemüthlichen Wohlthätigkeit war zu schön, zu heilsam, für Geber und Em-

pfänger zu herzerhebend, als daß man in einem solchen Tempel des Wohlthuns nicht hätte darauf Bedacht nehmen sollen, ihm eine fortwährende Dauer zu sichern; das ist denn auch geschehen, und ein Fond gebildet worden, aus welchem die alljährliche Wiederholung jener Spende für die Folge gesichert ist. Die edlen Logenbrüder ließen es aber diesmal, wo sie ebenfalls wieder am heil. Dreikönigstage gehalten wurde, nicht bei dem, was der Gedachte Fond möglich machte, bewenden, sondern fügten aus eigenem Triebe noch bedeutende Beiträge hinzu, und mit ihnen verband sich zugleich, unaufgefordert, die Wohlthätigkeit mehrerer unserer menschenfreundlichen Familien — auf deren Anzahl unsere Stadt mit so vielem Recht stolz seyn darf — um diese milden Christgeschenke so bedeutend zu vermehren, daß statt der vorjährigen 40 Kinder nun 48 an der Zahl erfreut werden konnten. Es wurde bei ihrer Auswahl ganz vorzüglich auf ihre moralische Würdigkeit, auf ihren durch die guten Zeugnisse ihrer Lehrer beurkundeten Fleiß und regen Sinn für das Gute und Sittliche Rücksicht genommen, und so wie sie sich unter einander hierin übertrafen, so waren auch verhältnißmäßig die für sie bestimmten Geschenke verschieden, welche theils in Kleidungsstücken, Büchern, Schreibmaterialien und andern Bedürfnissen zur Arbeit, theils in Backwerk, Äpfeln, Nüssen und etwas baarem Gelde bestanden. — Aber nicht die Ga-

ben allein verdienen hier bemerkt zu werden, sondern fast mehr noch die schöne und gemüthliche Art, mit welcher sie gespendet wurden, und die jedes Herz zu wahrhaft frommer Freude erhob. — Die vorher schon gewissenhaft ausgezeichneten Kinder aus den Frei- und Armenschulen wurden zu der festgesetzten Abendstunde von ihren Lehrern in den Logensaal geführt, wo auf einer mit einer Menge Christbäumen (die zum Theil aus Familien geschenkt worden waren) geschmückten und wohlgeordneten Tafel, die mit eines jeden Kindes Namen bemerkten Geschenke bereit lagen, und ganz im Geiste des herzlichsten Familienlebens, den Augen der Geber und Em-

pfänger Thränen der künigsten Rührung entlockten, zumal da feierliche, von schöner Musik begleitete, Gesänge das fromme Fest eröffneten und beschloffen, und eine zweckmäßige, treffliche Rede des Meisters vom Stuhl ihm eine heiterhebende doppelte Würde und Weihe gab. — Mögen die ehrwürdigen Brüder des wohlthätigen Bundes, je weniger sie für ihr liebevolles Wirken den Dank der Welt berücksichtigen, diesen ihnen gebührenden Dank um so reicher und ächter erfahren, und alle ihre Arbeiten vom ewigen Baumeister gesegnet werden.

Bekanntmachungen.

Bei F. U. Döring, Hannstraße Nr. 197 im Keller ist außer den bekannten italienischen Waaren auch Auer's. v. Walter Weiß- und Mantelmer Braun-Bier zu haben.

Gute Dänische und Holländische Butter in Fässchen von 50 bis 60 Pfund verkauft zu billigen Preisen, Christian Beygand Catharinenstraße Nr. 364.

Thorzettel vom 18. Januar 1817.

<p>Grünwald'sches Thor. Heutern Abend Hr. Regierungsrath Graf v. Donner markt, v. Wien im Schilde Mittags 13. v. Plus v. E. senau, bei Nr. 11 Die Besondere f. Post Hr. Amtsch. v. D. Dresden, beim Hofe. Einbuch Vormittag. Die Rangart f. Post Die Breslauer f. Post Die Dresdner f. Post Nachmittag. Die Dresdner Post, latige Hallsches Thor. Heutern Abend Hr. Amtm. Jannicus v. Eölnen, in d. Ranne Oberst v. M. v. Schwantz, p. v. Eine Staffette v. Erensz Vormittag. Auf der Pränunziatiger Post: Hr. Kf. Ortter, Kaiser v. Kreyenberg, v. Hamburg und Bremen — Die Hamburger f. Post Hr. Kfm. Etasenhagen v. Neustrelitz, p. d.</p>	<p>U. 4 6 9 7 2 4 8 1 U. 5 6 10 7 9 11</p>	<p>Nachmittag: Hr. Kfm. Hunybreis von Hamburg, Nr. 388 Kaufstädter Thor. Heutern Abend. Hr. Doct. Diermann v. Stolpen, im Schilde 7 Kfm. Schomurat v. Ansfurt, im g. Adler 7 Pflanz v. Erfurt, im h. de S. 12 Vormittag. Die Besondere f. Post Hr. D. v. v. beholdt aus Eibenburg, v. Weissen- fels, bei Adlz Die Frankfurter f. Post Nachmittag. Hr. Oberforstamt. v. Sandnesfeld von Merse- burg, p. s. zur Peters Thor. Heutern Abend. Hr. Kfm. Schillbach u. Wagner, v. Molau und Erenuz, Nr. 398 u. in St. Berlin 6 Vormittag Hr. D. Wiedemann v. Zeitz, bei Klöpzig 11 Nachmittag. Hr. Doct. v. Holl. ufer v. D. ugen, im Hof. de Franz 1</p>
---	---	---